

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 88 (1979)
Heft: 4

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 4 88. Jahrgang
15. Mai 1979

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Mitarbeiterin für die Gestaltung
Margrit Hofer

Jahresabonnement Fr. 18.–,
Ausland Fr. 24.–, Einzelnummer Fr. 2.50
Postcheckkonto 30-877
Erscheint alle 6 Wochen

Redaktion
Esther Tschanz

Administration und Inseratenverwaltung
Willy Leuzinger
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern

Druck
Vogt-Schild AG, 4501 Solothurn 1

Inhalt

50 Franken . . .

**Jugendliche sehen das Rote Kreuz
Das Internationale Komitee vom Roten
Kreuz und die Menschenrechte
(Schluss)
Soll der Guerillakämpfer auch Schutz
geniessen?
Miteinander leben
Patientenpflege zu Hause
Das neue Kinderspital für Da Nang
Vietnam heute
Der Heuschreckenkrieg
Contact SRK**

Titelbild

Suche nach Verschütteten in den Ruinen
von Budva in einer gemeinsamen Aktion
des Vereins für Katastrophenhunde, der
Rettungsflugwacht und dem Roten Kreuz.
Wir sammeln für die Obdachlosen! (Siehe
Seite 28)

Bildnachweis

Titelbild: SRFW; Seite 14: Liga der Rot-
kreuzgesellschaften; Seiten 17, 18: Cité
des enfants, St-Légier; Seiten 20, 21:
SRK/A. Wenger; Seite 23: FAO/WHO.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Auto-
ren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht
unbedingt mit der offiziellen Haltung des
Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für
dieses nicht verbindlich.

50 Franken . . .

Letzten Sommer erhielten wir einen Brief von einem jungen Men-
schen – leider war kein Absender darauf, nicht einmal eine Unter-
schrift, wir wissen nicht, ist es ein Bursche oder ein Mädchen –,
der dem Schweizerischen Roten Kreuz 50 Franken einsandte. Der
Brief lautete wie folgt:

«Ich habe im Juli mit meinen beiden Schwestern eine Velotour
gemacht. Da wir ziemlich sparsam lebten, blieben mir 50 Fr.
übrig. Nun ist mir vorgestern ein Gedanke gekommen. Warum
sollte ich nicht auch einmal jemand anderem eine Freude berei-
ten? Auf der Welt gibt es ja im Moment über 6 Millionen Flücht-
linge. Vielleicht können meine 50 Fr. ein wenig helfen. Ich weiss
es. Es sind nur 50 Fr. Man müsste Millionen haben, um das Elend
zu lindern. Aber ich hoffe trotzdem, dass mein Geld ein bisschen
helfen kann. Ich habe schon so viel gelogen und gesündigt. Mir
kann man nicht mehr helfen. Aber ich kann noch anderen helfen.

Sie wissen am besten, wer das Geld am nötigsten hat. Mir ist es
gleich, ob es für Transportkosten, Lebensmittel, Medikamente
oder zur Ausbildung benützt wird. Hauptsache, es kann helfen.»

Diese Zeilen sind in verschiedener Hinsicht bemerkenswert, aber
ich will nicht den Brief analysieren und damit eine Seele zerpflük-
ken, sondern einfach zu bedenken geben: Es braucht wohl Millio-
nen von Franken, um das Elend in der Welt zu lindern, aber es
braucht – wie bei unserem unbekannten jungen Spender – Ein-
sicht, Mitgefühl und Opferbereitschaft, um wirkliche Hilfe für den
ganzen Menschen geben zu können. Denken wir zum Beispiel an
die Flüchtlinge, die jetzt bei uns eine neue Heimat finden sollen,
oder an die Kinder, von denen offenbar allzu viele vernachlässigt
werden, sonst wäre es nicht nötig, ihre Rechte, sogar die auf Liebe
und Erziehung, in einem «Jahr des Kindes» besonders in Erinne-
rung zu rufen! Darum braucht es beides: Geld und Herz. E. T.